

05.12.2011 / bsb

„Elsa Bernstein: Ein Leben als Drama“
Das Buch über den Lebensweg der Autorin, die in einem
„Prominentenhaus“ die Inhaftierung im KZ Theresienstadt überlebte, ist
wieder in der Landeszentrale für politische Bildung erhältlich.

Ab sofort ist das als Nachdruck neu erschienene und von Rita Bake und Birgit Kiupel herausgegebene Buch "Elsa Bernstein: Das Leben als Drama" wieder im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, erhältlich.

Elsa Bernstein (1866-1949) schrieb unter dem Pseudonym Ernst Rosmer Dramen und Theaterstücke, u.a. das Märchen "Königskinder", das Engelbert Humperdinck als Oper vertonte. Mit ihrem Mann führte Elsa Bernstein in München einen literarischen Salon. Gäste waren zum Beispiel Theodor Fontane, Richard Strauß, Thomas Mann, Rainer Maria Rilke und Gerhart Hauptmann.

Trotz ihrer einflussreichen Freunde und der Protektion der Familie Wagner in Bayreuth wurde Elsa Bernstein 1942 nach Theresienstadt deportiert. Wegen ihrer kulturellen und literarischen Verdienste war sie dort im so genannten Prominentenhaus untergebracht.

Elsa Bernstein überlebte das KZ Theresienstadt und verbrachte ihre letzten Lebensjahre in Hamburg bei ihrer Tochter, der Musikprofessorin Eva Hauptmann. In dieser Zeit schrieb sie ihre Erinnerungen an die Zeit im KZ Theresienstadt auf einer Blindenschreibmaschine für ihre Familie auf.

Diese Erinnerungen sind ein wichtiges Dokument über das Leben in den Prominentenhäusern im Konzentrationslager Theresienstadt, von deren Existenz die meisten Menschen bisher kaum etwas wussten.

Ab sofort ist dieses Buch gegen eine Bereitstellungspauschale von 2,- Euro im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, Dammtorwall 1, erhältlich.

Für Rückfragen der Medien:

Dr. Rita Bake, Tel. 040 / 4 28 23 48 04, E-Mail: rita.bake@bsb.hamburg.de
Annika Fritzsche, Tel. 040 / 4 28 23 48 08, E-Mail: annika.fritzsche@bsb.hamburg.de